

Tipp-Kick Landesmeisterschaft Bericht vom 11.02.09

Die TKG Adersheim hat zum dritten Mal die offene Niedersachsenmeisterschaft im Tipp-Kick ausgerichtet. Mit dem 13-jährigen Nachwuchstalent Oliver Marx gewann sogar ein Wolfenbütteler den U 16-Pokal.

„Bin kein Blondchen am Rande“

Kristin Sgraja war eine von zwei Frauen beim Turnier in Leinde – Wolfenbütteler bester Nachwuchsspieler

Von Florian Wichert

Kristin Sgraja ist eine von nur ganz wenigen Frauen, die mit den kleinen Männchen mit Knopf auf dem Kopf spielen. Als sie ihren Freund kennen lernte, wollte sie nicht das Blondchen am Rande sein und begann daher auch mit Tipp-Kick. Bei der offenen Niedersachsenmeisterschaft in Leinde überstand sie erstmals die erste Runde, zumindest im Lucky-Loser-Pokal.

„Die Schnelligkeit, das Geschick und natürlich das Gefühl zu gewinnen“, Sgraja war gleich angetan. „Ich habe da schnell einen Ehrgeiz entwickelt und wollte den Ball einfach in dieses verdammte Tor kriegen. Ob mit oder ohne Tricks, Hauptsache drin.“

Im Dezember 2007 traf die heute 31-jährige ihren Freund. Bis dahin hatte sie von Tipp-Kick noch nichts gehört. „Ich wollte Zeit mit ihm verbringen und bin einfach mitgekommen zum Turnier.“ Und um nicht nur rum zu sitzen, spielte sie mit.

Mittlerweile ist sie Vereinsmitglied bei Celtic Berlin, einem der deutschen Topklubs. „Angeblick bin ich die erste Frau seit mehr als 20 Jahren“, lacht Sgraja. In Leinde



Kristin Sgraja war eine von nur zwei Frauen in Leinde. Sie schaffte es erstmals in die zweite Runde des Lucky-Loser-Cups. Foto: Florian Wichert

war die Vertriebsmitarbeiterin zumindest eine von nur zwei Frauen unter den Teilnehmern. Ein Umstand, den Sgraja bedauert: „Das ist wie Fußball wohl keine typische Sportart für Frauen. Schade eigentlich, weil es für mich nichts mit Fußball zu tun hat.“ Sgraja habe sich schließlich nie für Fußball interessiert und kenne nicht mal da die Regeln.

Bei der Deutschen Tipp-Kick-Meisterschaft der Frauen hat sie im vergangenen Jahr auf Anhieb den dritten Platz erreicht. „Es waren zwar nur sieben Teilnehmer, aber ich habe mich trotzdem tierisch gefreut, so schnell einen Erfolg zu feiern“, freut sich Sgraja.

Die 31-Jährige freut sich über die Wiedersehen mit anderen Tipp-Kickern bei Turnieren in ganz Deutschland. „Man kann schauen,

wie sich die Gegner in dieser Zeit entwickelt haben und ob man selbst einen Schritt nach vorn gemacht hat“, weiß Sgraja. Gerade bei Turnieren, die über zwei Tage gehen, vermisst sie weibliche Mitstreiter: „Das wäre noch viel lustiger in einem Hotel voller Tipp-Kicker.“

Sgraja verpasste im Lucky-Loser-Pokal letztlich nur knapp das Endspiel. Für das Konzert der Großen reichte es auch diesmal noch nicht. Da hatte sich kurzfristig noch einige Prominenz angemeldet. Aus Frankfurt reiste Michael Kaus an, der auf Rang fünf der deutschen Rangliste rangiert und somit automatisch Turnierfavorit war. „Ich dachte ich guck nicht richtig, als er sich angemeldet hat“, freute sich Turnier-Organisator Jens Käßner. Auch der deutsche Vizemeister

Christian Lorenzen ging an die Platten. Um 23 Uhr und nach 15 Stunden Tipp-Kick stolzierte Lorenzen als Niedersachsenmeister aus dem Otto-Roloff-Haus. Je später der Abend, desto größer war die Spannung.

Den U 16-Pokal holte dagegen der Wolfenbütteler Oliver Marx. Der 13-Jährige schaffte es in die dritte Runde und schied dort nur aufgrund des direkten Vergleichs aus. „Celtic Berlin wollte ihn schon kaufen“, witzelt Käßner. Der Veranstalter von der TKG Adersheim verzichtete auf eine Turnier-Teilnahme und widmete sich ganz der Organisation.

Auch vom Schöppenstedter Verein SK Schangel erreichten zwei Teilnehmer die Endrunde. Manfred Saust schaffte es auf den siebten Platz, Ralf Witte wurde Elfter.



Jens Käßner (links) überreicht dem Wolfenbütteler Oliver Marx den U16-Pokal. Foto: Ansgar Marx

Der Favorit wartet in Gruppe eins

Selbstversuch beim Tipp-Kick nach drei Trainingseinheiten an der Platte

Von Florian Wichert

Das kann doch nicht so schwer sein. Mit etwas Reaktionsvermögen in Sachen Torwart und ein wenig Glück in Sachen Torschuss braucht man sich sicher vor niemandem zu verstecken. Leider doch. Drei Trainingseinheiten mit der TKG Adersheim belehrten mich eines Besseren.

Verblüffend, mit welcher Präzision und Geschwindigkeit der zwölf-eckige Ball im Tor einschlägt, wenn man seinen Abwehrspieler eine Ballbreite zu weit links oder

rechts postiert hat. Immerhin, das „Legen“ hat man schnell raus. Mit dem Außenrist gespielt, landet der Ball auf der gleichen Farbe und darf erneut gespielt werden. Auch das „Brettern“, also hart schießen, ist durchaus machbar, auch wenn der Ball nicht wirklich genau aufs Tor kommt.

Nun also die Niedersachsenmeisterschaft in Leinde und ein Schock gleich zu Beginn: Der Turnierfavorit Michael Kaus aus Frankfurt wartet in der Fünfer-Gruppe eins auf mich. Zum Glück auch noch drei U16-Spieler. Einen davon fer-

tige ich 7:2 ab. Zwei Unentschieden und eine 2:6-Schlappe gegen Kaus bringen mich überraschend in Runde zwei. Dort ist allerdings Schluss.

Ein mageres Unentschieden und drei Niederlagen sind zu wenig. Unter anderem kassiere ich eine 1:10-Niederlage gegen einen ehemaligen deutschen Meister.

Das Schockierende: In den ersten Runden spielten die Spitzenspieler zumindest gegen Anfänger auf Sparflamme. Kein Wunder: Sie hatten schließlich noch mehr als zehn Stunden Wettkampf vor sich.

ZAHLEN UND FAKTEN

Teilnehmer: 84 Tipp-Kicker spielten um die offene Niedersachsenmeisterschaft, davon 25 Jugendliche, wovon 22 sogar unter 16 Jahren waren. Die Teilnehmerzahl hat sich damit bei der dritten Auflage in Leinde im Vergleich zum ersten Mal fast verdreifacht.

Gewinner: Der deutsche Vizemeister Christian Lorenzen (Berlin) gewann das Turnier nach 13 Stunden gegen 23 Uhr mit einem 5:3-Erfolg gegen Tobias Stock.

Den Lucky-Loser-Pokal gewann Karl Schulz aus Hildesheim.

Den U16-Pokal gewann der Wolfenbütteler Oliver Marx.

Equipment: An 20 Turnierplatten wurden rund 150 Tipp-Kick-Bälle verspielt.